

# STOP B15 NEU AN DER A 92



**Noch liegt er nicht vor, der Referentenentwurf für den neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Noch ist kein Termin für die 6-wöchige Öffentlichkeitsbeteiligung bekanntgegeben. Aber wir bereiten schon das Material vor, das Ihnen helfen soll, zu gegebener Zeit Ihre Einwände zu formulieren.**

Denn erstmals seit der Geschichte der BVWPs ermöglicht der Gesetzgeber allen betroffenen Bürgerinnen und Bürgern *vor* dem Kabinettsbeschluss – und damit *vor* der politischen Gesetzgebung – sich an der Ausgestaltung des BVWP mittels Öffentlichkeitsbeteiligung einzubringen. **Machen Sie mit!**

Wie uns mitgeteilt wurde, werden vorformulierte Schreiben und vorgedruckte Postkarten als Kommentare zum BVWP nicht anerkannt. Es geht also darum, dass jede/r möglichst mit eigenen Worten seine persönlichen Einwände niederlegt. **Machen Sie mit!**

Es gibt eine Fülle von Argumenten, die gegen ein solches Millionenprojekt sprechen, wie es der Weiterbau der B15 neu südlich der A 92 bei Landshut ist. Einige haben wir hier für Sie zusammengestellt. Nutzen Sie sie für Ihren persönlichen Widerspruch. **Machen Sie mit!**

## **Kurzinfo zur B15 neu**

Die B15 neu ist Bayerns längstes Straßenbauprojekt. Keine Bundesstraße, sondern eine Autobahn – mit 132 km Länge, 4-spurig, mit Standstreifen und einer Breite von 28 Metern (RQ 28). Wird sie fertiggestellt, ist fruchtbares Ackerland durchschnitten und Gemeinden mit jahrhundertealter Geschichte sind für immer getrennt.

Auf der Trasse werden bis zu 40 000 Fahrzeuge täglich erwartet, mit einem Schwerverkehrsanteil von bis zu 19,4%, so prognostiziert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2013. Dafür werden ca. 1000 Hektar Fläche versiegelt, ein Platzbedarf für 1400 Fußballfelder! Der Quellverkehr mit LKW und PKW durch Orte und auf Zubringerstraßen wird erheblich steigen. Und der Straßenverkehrslärm wird die Gesundheit unserer Bewohner beeinträchtigen.

Sobald wir wissen, welche Mittel, Wege und Orte für die Bürgerbeteiligung vorgesehen sind, werden wir Sie informieren.

Im Folgenden finden Sie einige **Argumente gegen die B15 neu**. Bedienen Sie sich daraus für Ihren Protest. Selbstverständlich ebenso gut: Schreiben Sie Ihre ganz persönlichen Gründe, warum Sie gegen die Autobahn B15 neu sind!

***Kopieren Sie diese Seiten*** und informieren Sie damit Freunde und Bekannte über die 6-wöchige Öffentlichkeitsbeteiligung zur B15 neu. – Wenn Sie mindestens zwei weitere Personen dazu bringen, während der Öffentlichkeitsbeteiligung ihre Haltung gegen die B15 neu abzugeben, dann hilft das, dass uns die hohe Politik in Berlin nicht ignorieren kann.

<p><b>Die B15 neu ist ein Etikettenschwindel</b></p> <p>Die sogenannte B15 neu ist keine Bundesstraße, sondern als Autobahn, 4spurig, mit Standstreifen und einer Breite von 28 Metern (RQ 28) geplant.</p> 	<p><b>Die B15 steht im Widerspruch zur Bayerischen Verfassung</b></p> <p>Darin heißt es: „...Es gehört auch zu den vorrangigen Aufgaben von Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen.“</p>	<p><b>Die Kosten explodieren: 9 km B15 neu für 182 Millionen!</b></p> <p>Wie die SZ am 18.8.2015 berichtete, laufen die Kosten des nur 9 Kilometer kurzen Abschnitts zwischen Ergoldsbach und Essenbach aus dem Ruder: Statt der geplanten 88 Millionen geht die Autobahndirektion nun von 182 Millionen aus.</p>	<p><b>Unsere Steuergelder werden verschwendet</b></p> <p>Die Baukosten der fertig gestellten B15 neu zwischen Saalhaupt und Haarbach betragen 159,1 Millionen Euro. Eine Kostensteigerung von 40% gegenüber der ursprünglichen Angabe im BVWP 2003!</p> 
<p><b>Mit der FTO gibt es schon eine Nord-Süd-Verbindung</b></p> <p>Westlich von Erding verläuft die Flughafentangente Ost (FTO). Sie verbindet die A 92 im Norden und A 94 im Süden. Am 8. Juni 2015 hat die Regierung von Oberbayern das Planfeststellungsverfahren für den 3-streifigen Ausbau (d.h. 3 Fahrspuren in jede Richtung) eingeleitet.</p> 	<p><b>Wir sind für die Sanierung des bestehenden Straßennetzes und gegen einen wuchernden Neubau</b></p> <p>Über viele Jahre hat sich ein riesiger Investitionsstau aufgebaut. Wenn Deutschland nicht in einen Verkehrsinfarkt stolpern will, müssen dringend 2500 Straßenbrücken saniert werden, dazu ein Drittel aller deutschen Eisenbahnbrücken und Schleusen. Allein für die nachholende Sanierung werden bundesweit mindestens 40 Milliarden Euro benötigt!</p>	<p><b>Mit dem Bau der B15 neu kommen unkalkulierbare Kosten auf Gemeinden zu</b></p> <p>Die Gemeinden unserer Region müssen für die Infrastruktur rund um die Autobahn aufkommen, für den Bau der Zufahrtstraßen – und für deren Instandhaltung. Erfahrungsgemäß fehlt dafür immer das Geld ...</p> 	<p><b>Die B15 neu: Städte und Gemeinden sind dagegen</b></p> <p>Die Landkreise Rosenheim, Ebersberg und Erding, die Städte Kolbermoor, Bad Aibling, Rosenheim, die Gemeinden Aßling, Buchbach, Emmering, Frauenneuharting, Ranoldsberg, Obertaufkirchen, Tuntenhausen, Pfaffing, Edling, Albaching, Rechtmehring, Gars, Reichertsheim, Essenbach, Adlkofen, Wurmsham und viele andere.</p>
<p><b>Die B15 neu gefährdet FFH-Gebiete</b></p> <p>Die EU-Kommission hat bereits ein Verfahren gegen Deutschland wegen Verstoßes gegen die FFH-Richtlinie eingeleitet.</p> 	<p><b>Land wird versiegelt, Kulturlandschaft vernichtet</b></p> <p>Die B15 neu würde ca. 1000 ha Kulturlandschaft und Biotope vernichten. Je laufendem Meter Autobahn werden ca. 80 m<sup>2</sup> Land verbraucht, alle drei Autobahnkilometer wird ein landwirtschaftlicher Betrieb zerstört.</p>	<p><b>Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen gehen verloren</b></p> <p>Und das in einer Zeit, wo findige Investoren sehr viel Geld für fruchtbares Ackerland und Waldbestände ausgeben. Und wir zerstören die fruchtbaren Böden bei uns?</p>	<p><b>Pachtpreise werden weiter steigen und Bauernhöfe sterben</b></p> <p>Die Flächenverknappung wird die Pachtpreise weiter steigen lassen. Für viele unserer traditionellen bäuerlichen Familienbetriebe bedeutet dies das Aus.</p>

<p><b>Die Gesundheit unserer Anwohner ist uns mehr wert als eine schnelle Verbindung</b></p> <p>Auto-Schadstoffe wie Kohlendioxid, Stickstoffoxide, Kohlenwasserstoff, Kohlenmonoxide, Blei oder Ruß sind entlang bayerischer Autobahnen auch in Entfernungen von 12 km (!) festgestellt worden.</p> 	<p><b>Mit Public Private Partnership (PPP) wird alles noch teurer</b></p> <p>Das sagt der Bundesrechnungshof: Unternehmen wollen Gewinne erzielen, aber ihre Kreditkosten sind höher als für den Staat. Das macht PPP unwirtschaftlich. Nach der vereinbarten Vertragslaufzeit, dann wenn Reparaturarbeiten anstehen, fallen die Straßen zurück an den Bund. Die Sanierung zahlt wieder der Steuerzahler.</p>	<p><b>Nur noch minimale Verkehrssteigerungen, sagt die Politik</b></p> <p>Bei der Kalkulation zum Bundesverkehrswegeplan 2015 geht man nur noch von einer minimalen Verkehrssteigerung pro Jahr aus: für 2000 – 2010 wurde mit einer Zunahme von 0,1 % p.a. gerechnet.</p> 	<p><b>Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft</b></p> <p>Deutschland weist schon heute einen Bevölkerungsrückgang auf, in Bayern ist er ab 2020 prognostiziert. Laut Statistischem Bundesamt werden in Deutschland bis 2025 ca. 15 % weniger 18-Jährige erwartet. Und für die jungen Leute ist ein Auto kein Statussymbol mehr.</p>
<p><b>Die Arbeitswelt wandelt sich</b></p> <p>Intelligente Arbeitsplätze brauchen keinen Zuliefererverkehr, sondern eine leistungsfähige digitale Infrastruktur mit Breitband-Internet. Die Arbeit der Zukunft ist dezentral und digital.</p> 	<p><b>Papst Franziskus: „Wer die Schöpfung nicht liebt, kann kein wirklich guter Christ sein!“</b></p> <p>Der Papst kritisiert in seiner Enzyklika den Umgang der Menschen mit den ökologischen Problemen. Der Mensch „versucht, sie nicht zu sehen, kämpft, um sie nicht anzuerkennen, schiebt die wichtigen Entscheidungen auf und handelt, als ob nichts passieren werde.“</p> 	<p><b>Gegen Hinterzimmerpolitik der Straßenbaulobby</b></p> <p>2014 berichtete der Bayerische Rundfunk, dass hinter den B15 neu-Befürwortern STRABAG, Heidelberger Cement AG, bayerische Asphaltmischwerke, der Verband der deutschen Zementindustrie, der Verband der Automobilkonzerne, die Industrie und Handelskammern (IHK) sowie Automobilzulieferer stehen.</p>	<p><b>Wir lassen uns nicht zwangsvereinnahmen von IHK und Arbeitgebern</b></p> <p>Wir fordern die IHK auf: Geben Sie die Zwangsmitgliedschaft in Ihrer Organisation frei. Dann werden wir Unternehmer mit dem IHK-Austritt unsere wahre Meinung zum Ausdruck bringen. – Und auch in den Belegschaften von Dräxlmaier, Pöschl &amp; Co. gibt es zahlreiche Autobahngegner.</p>
<p><b>Weichen für den Verkehr zukunftsweisend stellen</b></p> <p>2-gleisiger Ausbau zwischen München und Mühldorf.</p> 	<p><b>Bahnzufahrt zum Brennerbasistunnel kommt jetzt doch</b></p> <p>Für das Inntal zwischen Kufstein und Rosenheim hat der Planungsprozess Fahrt aufgenommen. Die Deutsche Bahn will die Züge über Landshut und Regensburg nach Norden führen. Keine zusätzliche parallele Transitstrecke für den LKW-Verkehr! Keine Verschwendung von Steuergeldern durch eine B15 neu! Keine weitere CO2-Emission durch LKW-Verkehr.</p>	<p><b>Verkehrsaufkommen südlich von Landshut ist sehr gering</b></p> <p>Das sagt Prof. Harald Kurzak. Er ist bekannt dafür, dass er in seinen Gutachten künftige Verkehrsaufkommen in aller Regel viel zu hoch veranschlagt. Nun ist also selbst dieser Professor skeptisch, was den Bedarf für eine B15 neu angeht.</p> 	<p><b>Rosenheim entscheidet sich für Ortsumfahrung</b></p> <p>Rosenheim baut eine 2-spurige Ortsumfahrung westlich der Stadt. Die geplante Trasse der B15 neu liegt weiter ab. Dass die Rosenheimer heute eine Ortsumfahrung bauen, entlastet ihre Innenstadt vom Durchgangsverkehr. Auf die B15 neu will man dort nicht mehr warten. – Ein Vorbild für andere Städte und Gemeinden, die auf eine Verkehrsentslastung durch die Autobahn B15 neu warten!</p>

Weitere Argumente finden Sie auf [www.stop-b15-neu.de/mehr-info](http://www.stop-b15-neu.de/mehr-info)